

Christine Fuchsloch

Das Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung

Ableitung, Analyse und exemplarische Anwendung
auf staatliche Berufsausbildungsförderung

B 58 269

Juristische Gesamtbibliothek
Technische Universität Darmstadt



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
1. Teil	
Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung im Gemeinschaftsrecht	27
A. Rechtsgrundlagen	27
I. Gleichheit beim Entgelt	27
II. Gleichheit bei der Beschäftigung	29
III. Gleichheit bei der Versorgung	31
IV. Zusammenfassendes Ergebnis	33
B. Rechtsprechung des EuGH	34
I. Mittelbare Geschlechtsdiskriminierung beim Entgelt	34
II. Mittelbare Geschlechtsdiskriminierung bei der Beschäftigung	42
III. Mittelbare Geschlechtsdiskriminierung bei der Versorgung	45
IV. Zusammenfassendes Ergebnis	48
C. Konturen des Verbots der Geschlechtsdiskriminierung im Vergleich zum Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	49
I. Rechtsgrundlagen des Diskriminierungsverbots wegen der Staatsangehörigkeit	49
II. Unmittelbares - mittelbares Diskriminierungsverbot	50
1. Staatsangehörigkeit	51
2. Geschlechtszugehörigkeit	52
3. Zusammenfassender Vergleich	52
III. Absolutes - relatives Diskriminierungsverbot	53
1. Staatsangehörigkeit	53
2. Geschlechtszugehörigkeit	54
3. Zusammenfassender Vergleich	56
IV. Verbot einer Schlechterstellung der bisher benachteiligten Gruppe	56
1. Staatsangehörigkeit	57
2. Geschlechtszugehörigkeit	57
3. Zusammenfassender Vergleich	58

V.	<i>Verbot einer Schlechterstellung der bisher bevorzugten Gruppe</i>	58
	1. Staatsangehörigkeit	59
	2. Geschlechtszugehörigkeit	60
	3. Zusammenfassender Vergleich	62
VI.	<i>Vergleich zum allgemeinen Gleichheitsgrundsatz</i>	62
	1. Ableitung und Inhalt des allgemeinen Gleichheitsgrundsatzes	62
	2. Staatsangehörigkeit	63
	3. Geschlechtszugehörigkeit	63
	4. Zusammenfassender Vergleich	64
VII.	<i>Ergebnis</i>	64

2. Teil **Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung im deutschen Verfassungsrecht** 67

A.	Rechtsprechung des BVerfG zum Diskriminierungsverbot wegen des Geschlechts	67
I.	<i>Erste Phase: Gleichwertigkeit bei Andersartigkeit</i>	68
	1. Unmittelbares Diskriminierungsverbot	68
	2. Mittelbares Diskriminierungsverbot	69
	a) Einkommenssteuerrecht	70
	b) Gewerbesteuerrecht	71
II.	<i>Zweite Phase: Rechtliche Gleichheit von Mann und Frau</i>	72
	1. Unmittelbares Diskriminierungsverbot	72
	2. Mittelbares Diskriminierungsverbot	74
	a) § 14 Mutterschutzgesetz	74
	b) Kriegerwitwenrente	75
	c) Nichtabzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten	75
	d) Witwenrente	77
III.	<i>Dritte Phase: Berufliche und soziale Chancengleichheit</i>	77
	1. Unmittelbares Diskriminierungsverbot	77
	a) Altersgrenze für die gesetzliche Rentenversicherung	78
	aa) Darstellung	78
	bb) Bewertung	79
	b) Ehenamen	80
	c) Nachtarbeitsverbot für gewerbliche Arbeitnehmerinnen	81

2.	Mittelbares Diskriminierungsverbot	82
a)	Ortszuschlag für Teilzeitbeschäftigte	82
b)	Nichtannahmebeschluß zu §§ 44, 112 AFG	82
c)	Nichtannahmebeschluß zu Bilka Kaufhaus/Weber von Hartz	83
d)	Zugang zu "Männer-Berufen"	84
IV.	<i>Zusammenfassende Bewertung</i>	85
B.	Rechtsprechung der Fachgerichte	88
I.	<i>Arbeitsgerichtsbarkeit</i>	88
II.	<i>Sozialgerichtsbarkeit</i>	90
III.	<i>Verwaltungsgerichtsbarkeit</i>	91
IV.	<i>Sonstige Gerichtsbarkeit</i>	91
V.	<i>Zusammenfassendes Ergebnis</i>	92
C.	Die Literatur zum Diskriminierungsverbot wegen des Geschlechts	93
I.	<i>Identität von Art. 3 Abs. 2 GG und Art. 3 Abs. 3 GG im Sinne eines absoluten Unterscheidungsverbots</i>	93
II.	<i>Art. 3 Abs. 2 GG in Verbindung mit dem Sozialstaats- prinzip als Gleichstellungsermächtigung</i>	94
III.	<i>Art. 3 Abs. 2 GG als objektiv-rechtliches Gleichstellungs- gebot und subjektiv-rechtliches Diskriminierungsverbot</i>	95
IV.	<i>Art. 3 Abs. 2 GG als Dominierungsverbot und Art. 3 Abs. 3 GG als Unterscheidungsverbot</i>	96
V.	<i>Art. 3 Abs. 2 GG als Gruppengrundrecht</i>	98
VI.	<i>Art. 3 Abs. 2 GG als lex specialis zu Art. 3 Abs. 3 GG</i>	98
VII.	<i>Rechtspolitische Entwicklungen im Zusammenhang mit be- absichtigten Grundgesetzergänzungen</i>	100
VIII.	<i>Zusammenfassende Bewertung</i>	102
D.	Mittelbare Geschlechtsdiskriminierung als Problem der Gleichheit	104
I.	<i>Das Prinzip faktischer und rechtlicher Gleichheit</i>	104
1.	Rechtliche Gleichheit	104
2.	Faktische Gleichheit	105
3.	Das Verhältnis zwischen faktischer und rechtli- cher Gleichheit	106
4.	Das Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskrimi- nierung und die Prinzipien faktischer oder rechtlicher Gleichheit	107

II.	<i>Gleichheit am Beispiel des Einkommensteuerrechts</i>	109
1.	Regelungsalternativen	110
2.	Kategorisierung der Besteuerungsalternativen	111
	a) Rechtliche Differenzierungen	111
	b) Gruppenspezifische Differenzierungen	112
	c) Differenzierungen nach den Auswirkungen	113
	aa) Verringerung der Unterschiede	113
	bb) Erweiterung der Unterschiede	114
	cc) Fortführung der Unterschiede	116
	d) Differenzierung nach der Kompensationswirkung	116
	e) Gruppenneutrale Differenzierungen mit gruppenspezifischen Folgen	116
	aa) Rechtliche Differenzierung	117
	bb) Gruppenneutrale Anknüpfung	117
	cc) Gruppenspezifische Folgen	117
3.	Kategorien faktischer und rechtlicher Gleichheit im Einkommensteuerrecht	118
4.	Zusammenfassendes Ergebnis	119
III.	<i>Systematisierungen zur Einordnung des mittelbaren Geschlechtsdiskriminierungsverbots</i>	121
1.	Rechtliche Differenzierungen	122
2.	Geschlechtsspezifische Differenzierungen	122
	a) Offensichtliche geschlechtsspezifische Regelungen	123
	b) Definitorische geschlechtsspezifische Regelungen	123
	c) Verdeckte geschlechtsspezifische Regelungen	124
3.	Differenzierungen nach den Auswirkungen	126
	a) Verringerung der Unterschiede	126
	b) Erweiterung der Unterschiede	126
	c) Fortführung der Unterschiede	127
	d) Gegenläufige Wirkungen	128
4.	Differenzierung nach der Kompensationswirkung	128
5.	Geschlechtsneutrale Differenzierungen mit geschlechtsspezifischen Folgen	130
	a) Abgrenzung bei den rechtlichen Differenzie- rungsmerkmalen	130
	b) Abgrenzung bei den Auswirkungen	131
E.	Verfassungsrechtliche Einordnung in Art. 3 GG	133
I.	Alternativen	133
II.	Auslegung von Art. 3 Abs. 3 I. Alt. GG im Hinblick auf das Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung	134

1.	Wortlaut	135
	a) Niemand	135
	b) Benachteiligt oder bevorzugt	136
	c) Darf	137
	d) Wegen des Geschlechts	137
	aa) Beschränkung auf finales Verknüpfungsverbot	137
	bb) Beschränkung auf Anknüpfungsverbot	139
	cc) Zusammenfassendes Ergebnis	141
2.	Entstehungsgeschichte	142
3.	Systematik	143
4.	Teleologie	144
5.	Gemeinschaftsfreundliche Auslegung	148
III.	<i>Auslegung von Art. 3 Abs. 2 GG im Hinblick auf das Verbot der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung</i>	149
IV.	<i>Verhältnis zwischen verfassungsrechtlichem und gemeinschafts- rechtlichem Diskriminierungsverbot wegen des Geschlechts</i>	151
	1. Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts	151
	2. Verbleibende Anwendungsbereiche des nationalen Verfassungsrechts	153
	a) Beschränkte sachliche Geltung des Gemeinschaftsrechts	154
	b) Lücken und Ausnahmen des Gemeinschaftsrechts	154
	c) Beschränkte zeitliche Geltung des Gemeinschaftsrechts	155
	d) Beschränkte personelle Geltung des Gemeinschaftsrechts	155
	e) Individueller Grundrechtsschutz	156
V.	<i>Zusammenfassendes Ergebnis</i>	157
F.	Präzisierung des Anwendungsbereichs für das Verbot der Geschlechtsdiskriminierung	159
	<i>I. Notwendigkeit einer Präzisierung</i>	159
	<i>II. Grundlagen einer rationalen Vergleichsgruppenbildung</i>	162
	<i>III. Analytische Präzisierung der unmittelbaren Geschlechtsdifferenzierung</i>	164
	1. Offensichtliche oder verdeckte unmittelbare Geschlechtsdifferenzierung	165
	2. Definitorische unmittelbare Geschlechtsdifferen- zierung	166

IV.	<i>Analytische Präzisierung der mittelbaren Geschlechtsdifferenzierung</i>	167
1.	Regelungsbezogene mittelbare Differenzierung	168
a)	Veranschaulichung der regelungsbezogenen mittelbaren Differenzierung	168
b)	Analytische Präzisierung der regelungsbezogenen mittelbaren Differenzierung	170
c)	Statistische Präzisierung der regelungsbezogenen mittelbaren Diskriminierung.	172
aa)	Quantitative Bestimmung der Gruppen	172
bb)	Bestimmung des "erheblich mehr"	178
2.	Verhaltensbezogene mittelbare Differenzierung	182
a)	Vorbild Parteienfinanzierung	183
b)	Vorbild Steuerrecht	184
c)	Begriff der Chancengleichheit	184
d)	Veranschaulichung der verhaltensbezogenen mittelbaren Differenzierung	185
e)	Analytische Präzisierung der verhaltensbezogenen mittelbaren Differenzierung	186
V.	<i>Zusammenfassendes Ergebnis</i>	189

3. Teil Anwendung des Verbots der mittelbaren Geschlechtsdiskriminierung auf das System der staatlichen Berufsausbildungsförderung 193

A.	Untersuchungsansatz	193
I.	<i>Staatliche Berufsausbildungsförderung als untersuchtes Leistungssystem</i>	193
II.	<i>Unterbringung des Auszubildenden als untersuchtes Teilsegment im Leistungssystem</i>	195
B.	Die Unterbringung der Auszubildenden im System der staatlichen Ausbildungsförderung nach dem AFG	198
I.	<i>Sachliche Fördervoraussetzungen</i>	198
1.	Anforderungen an die zu fördernde betrieblich geprägte Ausbildung	198
a)	Formelle Voraussetzungen	198
aa)	Anerkannter Ausbildungsberuf	198
bb)	Ausbildungsverhältnis	199
cc)	Betriebliche oder überbetriebliche Ausbildungsstätte	199

	dd)	Erstausbildung	200
	b)	Materielle Voraussetzungen	201
	c)	Anforderungen an die Unterbringungssituation	201
	aa)	Einordnung	202
	bb)	Ausgestaltung	203
	cc)	Vorbild: Schüler-BAföG	204
	d)	Zusammenfassendes Ergebnis	205
	2.	Anforderungen an die zu fördernde berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	206
II.		<i>Persönliche Förderungsvoraussetzungen</i>	206
	1.	Staatsangehörigkeit	207
	2.	Künftige beitragspflichtige Beschäftigung	207
	3.	Persönliche Eignung	208
	4.	Unterbringung im Rahmen der persönlichen Tatbestandsvoraussetzungen	208
	5.	Zusammenfassendes Ergebnis	210
III.		<i>Festsetzung des Bedarfs</i>	210
	1.	Unterhaltsbedarf für betrieblich geprägte Ausbildungen vor dem 9. AFG-ÄndG	211
	a)	Merkmal Alter	211
	b)	Merkmal Familienstand	211
	c)	Merkmal Unterbringung	212
	2.	Unterhaltsbedarf für betrieblich geprägte Ausbildungen seit dem 9. AFG-ÄndG	213
	a)	Merkmal Alter	214
	b)	Merkmal Familienstand	214
	c)	Merkmal Unterbringung	214
	3.	Förderung von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen	216
	a)	Merkmal Alter	216
	b)	Merkmal Familienstand	217
	c)	Merkmal Unterbringung	217
	4.	Zusammenfassendes Ergebnis	218
IV.		<i>Einkommensanrechnung</i>	218
	1.	Struktur	219
	2.	Anrechnung von eigenem Einkommen	220
	a)	Grundsatz	220
	b)	Ausnahme für notwendige auswärtige Unterbringung	221
	c)	Ausnahme für Teilnehmer an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen	222
	d)	Härteklauseel	222

3.	Anrechnung von Eltern- und Ehegatteneinkommen	223
a)	Grundsatz	223
b)	Grundfreibeträge für die Eltern	223
c)	Grundfreibeträge für die Kinder	225
d)	Zusatzfreibetrag für auswärtig untergebrachte Auszubildende	225
e)	Arbeitsmarktspezifischer Härtefreibetrag	226
f)	Persönlicher Härtefreibetrag	227
4.	Zusammenfassendes Ergebnis	227
C.	Ausbildungs- und Wohnsituation von Frauen und Männern in betrieblich geprägten Ausbildungen	229
I.	<i>Männer und Frauen in betrieblich geprägten Ausbildungen</i>	229
II.	<i>Ausbildungsvergütungen</i>	237
III.	<i>Erklärungsmodelle für die geschlechtsspezifische Ausbildungswahl</i>	243
1.	Unterschiedliche schulische Qualifikation	343
2.	Familienorientierung von Frauen	244
3.	Konzept des weiblichen Arbeitsvermögens	245
4.	Humankapitaltheorie	245
5.	Theorie des geschlechtsspezifischen Arbeitsmarktes	246
6.	Theorie der statistischen Diskriminierung	247
7.	Diskriminierungspräferenzen	247
8.	Würdigung	248
IV.	<i>Wohnsituation von Auszubildenden</i>	252
D.	Das Merkmal Unterbringung als mittelbare Geschlechtsdiskriminierung?	255
I.	<i>Unterbringung im Rahmen der sachlichen Tatbestandsvoraussetzungen</i>	255
1.	Stärkere Betroffenheit eines Geschlechts	256
a)	Bildung der Gesamtgruppe	256
b)	Bildung der behandelten Gruppe	257
c)	Zuordnungen	263
2.	Rechtfertigung	265
a)	Maßstab	265
b)	Veränderungen auf dem Ausbildungsstellenmarkt	266
c)	Verantwortung der Tarifvertragsparteien	267
d)	Regionale Mobilität	268
e)	Bestehende Sicherung des Lebensunterhalts	269
f)	Aufhebung des geschlechtsspezifischen Ausbildungsstellenmarktes	269

g)	Einsparungen	270
aa)	Zielsetzung des Gesetzgebers	270
bb)	Begründungspflichten bei mittelbarer Geschlechtsdifferenzierung	271
cc)	Haushaltskonsolidierung als Ziel der Sozialpolitik	272
3.	Ergebnis	274
II.	<i>Unterbringung im Rahmen der persönlichen Tatbestands- voraussetzungen</i>	275
1.	Stärkere Betroffenheit eines Geschlechts	276
2.	Rechtfertigung	278
3.	Ergebnis	279
III.	<i>Unterbringung im Rahmen der Bedarfsfestsetzung</i>	280
1.	Stärkere Betroffenheit eines Geschlechts	280
2.	Rechtfertigung	282
3.	Ergebnis	282
IV.	<i>Unterbringung im Rahmen der Einkommensanrechnung</i>	283
1.	Stärkere Betroffenheit eines Geschlechts	283
2.	Rechtfertigung	284
3.	Ergebnis	285
E.	Zusammenfassende Bewertung	287
	Zusammenfassende Thesen	289
	Literaturverzeichnis	309